

Kommentar zu den jüngst zum Spiel eingegebenen „Kaiserbriefen“
Als Beispiel dient hier der Brief an Charlotte

Imperator Caesar Radowulfus Semper Augustus Rex Arturiae Tutor **Beschützer** Naitaliae verriet **verlautbart** hiemit und tut allen Kund die da sind und künftig sein werden im Reiche und im Kronesland zu Drachenbrukk **der Kaiser betrachtet Drachenbrukk als Kronland (weiteres zB. bei Wikipedia)**, dasz wir in unserer Weisheit und Milde beschlossen haben die Herrin Charlotte von Hilgensee zu erheben und auszuzeichnen auf dasz sie sich künftig nennen darf eine kaiserliche Amtsgräfin **Beamtentitel s.u.** und zwar als Kielgräfin „**Schiffsbaugräfin**“ (Tuchgräfin und Gewerkegraf in den anderen Briefen ist wohl entspr. klar; ebenso der Pfalzgraf, der als **Verwaltungsbeamter und gar als Stellvertreter vor Ort zu verstehen ist**) von Drachenbrukk für unsere neue Rosenflotte. Sie soll als unsere Kielgräfin eine Werft begründen und pflegen, die da soll in Brokk erstehen und betrieben werden (**für Brokk bedeutet das die Entstehung eines neuen Stadtteils mit starkem Folgegewerbe – ebenso für die Standorte der anderen fabricae für Tuch-, Gerät- und Waffenherstellung in den anderen Amtsgrafschaften / Stichwort: Regionalförderung zB in der InsterMark**). Die Werft soll so angelegt sein, dasz sie uns sechs Kriegskoggen per annum zuführen kann – dies ab dem übernächsten Jahr i.e. 89 Eurer AD. Zuvor wünschen wir uns den Zugang von einer erstgebauten Kogge und fünf weiteren aus dem Prisenbestand **Beutekoggen aus dem Bestand der aufgebracht bzw. beschlagnahmten Koggen von Zechprellern in der Passage** Eurer Passagenwacht. Zur Erfüllung oder Ergänzung unserer gewünschten Schiffszahl dürfen geeignete Schiffe aus dem genannten Prisenbestand hinzugezogen werden. Herrin Charlotte soll zu diesen Aufgaben und zu eigenem Wohle ausgestattet sein mit dem Gute Waleis **die Amtsgrafen werden also mit den zur Verfügung stehenden „Krongütern“ ausgestattet, in denen sie bisher als Landgrafen walten**. Sie soll das Recht erhalten, auf den Schatz des Landes Drachenbrukk, einvernehmlich unser aller anderen Ziele aus diesen Mitteln und verfolgt durch unsere Drachenbrukker Reichsritter, zurückzugreifen (**damit werden Recht und Position der Amtsgrafen in Drachenbrukk klargestellt**), um den heiligen Zweck unserer künftigen Werft zu Brokk zu erfüllen. Fürs Erste geben wir Herrin Charlotte zum Beginn ihrer Aufgabe einen Spezialisten und eine Geldanweisung an die Hand aus unsern eignen Mitteln (**kaiserliche Kasse**) in Silber im Gegenwert von fünf Burgmannsdörfern **s.u.** für Aufbau und Personal zu einem Jahr. Wir wünschen uns sehr, dasz unsere Reichsritter zu Drachenbrukk Herrin Charlotte in nichts nachstellen werden bei ihrem Tun, unsere genannten heiligen Ziele zu verfolgen **noch einmal der Hinweis auf die Klarstellung von Recht und Position der Amtsgrafen**.

Mögen die Götter der Herrin Charlotte gewogen sein und Fafnir und Katla sie auf ihren Wegen schützen!

Gegeben zu Como in den Naitalischen Bergen im Oktobris Eurer AD 87 **Der Kaiser befindet sich dort zZt im Winterlager. Bekanntlich ist die schlimme Niederlage vor Venezig vorausgegangen. Herr Uriel mußte dort den Kaiser aus Lebensgefahr retten.**

Stichwort Beamtentitel „Amtsgraf“, Pfalzgraf: der Grafentitel war ursprüngl. ein Amtstitel, der aber zum Adelstitel geworden ist. Um nun die ministeriale (dienende) Position als Beamter auszudrücken, wird nun dem Grafentitel die Amtsbezeichnung bzw. Zuständigkeit (Pfalz-, Kiel-, Tuch- etc.) vorgestellt. Damit ist klar: es ist ein ministerialer Amtstitel und keine Erhebung in den blutsadeligen Grafenstand.

Auf Beamte verstärkt zurückzugreifen, ist typisch kaiserliches Verhalten im hohen Mittelalter: die Krone will sich aus der Abhängigkeit vom Blutsadel winden. Beamte als Sachwalter von Kroninteressen sind dem Dienstherren voll verpflichtet und „dankbar“ – Grafen und Herzöge haben ihren Titel geerbt und sind vorzugsweise familären Interessen

verbunden. Hier versuchte die Krone auch, diese Titel den Familien zu entwenden und in eigener Autorität neu zu vergeben, um die urspr. Amtsbedeutung der Titel wiederzubeleben.

Gegenwert von Burgmannsdörfern in Silber: Als begreiflichere Währungs-/Recheneinheit habe ich kürzlich diese Kosten/Wertumschreibung ins Gespräch gebracht. Es wird also Silber ausgezahlt pro Werteinheit eines Burgmannsdorfes: 1 Holzturmburg (Motte) mit Wohn- und Lagerhaus sowie mind. 10, eher 12 Bauernhöfe (10-12 Bauernhöfe sind notwendig, um einen Ritter auszustatten und zu unterhalten). Also eine Menge Silber im Wert all dieser Gebäude (Preis zur Errichtung bzw. Kauf).

Man könnte jetzt zB vergleichsweise überschlagen, was eine Kogge kosten könnte: ich denke, mit zwei stattlichen Bauernhäusern (immerhin sehr große Fachwerkhallen) ist man dazu reichlich bedient.

Fabrica: Werkhalle. Bis zu 40m lange Fachwerkhallen mit aufgereihten Produktionstätten/Werkplätzen in systematischer Arbeitsgliederung auf sehr hohem Niveau. Der Gegenwert dürfte zwei bis vier Bauernhäusern entsprechen (Spezialgerät und Werkzeug ist zu bedenken).

Kaiserliches Vorbild Friedrich II. von Hohenstaufen: die *Imitatio Imperii* – die Nachahmung des Römischen Reiches war Programm. Die kaiserliche Macht sollte wieder auf einem Beamtenstaat beruhen (erfolgreiche Ansätze dazu in Sizilien und Unteritalien). Wiederholte Versuche, den Adelsfamilien die Erbfolge im Grafen- oder Herzogstitel zu entwenden und kaiserlich neu zu vergeben.